KULTUR brücke FRATRES

Kulturbrücke Fratres
Fratres 11, A-3844 Waldkirchen/Thaya

Tel./Fax: +43(0)2843/2874 o. (0)2843/2274
E-Mail: kulturbruecke@museumhumanum.com
Neue Website: **www.museumhumanum.com**

TSCHECHISCHES ZENTRUM ČESKÉ CENTRUM
I.C.A. nimĕstí Mínu 465 37881 Slavonice

ArtDynamo
Agentur für Kulturmanagement und Werbung
Tel./Fax: 01/886 19 85 · Mob.: 0676/739 17 67 · E-Mail: office@artdynamo.at

sommer-programm 2005

7. Mai 2005, 15.00 Uhr, Gutshof Fratres

JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG 2005: KUNST DER BESATZUNGSZEIT – BOECKL, GÜTERSLOH, WOTRUBA U. A.

Die Jahre nach der Befreiung Österreichs durch die Alliierten standen nicht nur im Zeichen des Wiederaufbaus. Sie waren auch eine Phase künstlerischer Kreativität, die sich wieder frei ins Werk setzen konnte. – Unter Mitwirkung der **Diplomatischen Vertreter der 4 ehemaligen Besatzungsmächte** kuratiert Frau Dr. **Monika Knofler**, Direktorin des Kupferstichkabinetts der Akademie der Bildenden Künste in Wien, eine Ausstellung signifikanter Werke, die zwischen 1945 und 1955 im neuen Österreich entstanden. Die Künstler sind: **Robin Christian Andersen, Herbert Boeckl, Josef Dobrowsky, Franz Elsner, Albert Paris Gütersloh, Clemens Holzmeister, Sergius Pauser und Fritz Wotruba**.
Projektpartner: *Akademie der Bildenden Künste* in Wien.

Im Anschluss:

ERNST HANISCH / ERHARD BUSEK: DER MYTHOS STAATSVERTRAG SPURENSUCHE IN 4 GENERATIONEN

50 Jahre Staatsvertrag: Der Salzburger Historiker, Univ. Prof. Dr. **Ernst Hanisch**, und Vizekanzler und Minister a. D., Dr. **Erhard Busek**, setzen sich aus heutiger Sicht kritisch mit der Besatzungszeit auseinander, spüren den Erfahrungen von vier Generationen nach und zeigen, dass Erinnerungsgeschichte immer auch Konfliktgeschichte ist.
Musikalisches Rahmenprogramm: Der **Missouri Baptist University Chorale** aus St. Louis unter der Leitung von Dr. **Larry Smith**, bekannt für herausragende Aufführungen traditioneller und zeitgenössischer amerikanischer Komponisten, macht mit ca. 25 Studenten auf seiner diesjährigen Europa-Tournee Station in Fratres.
Projektpartner: Dr. Dr. Jutta Unkart-Seifert, *Europäische Kulturinitiative für die junge Generation* (Brüssel/Wien).

seinem Tod den Mut dieser KünstlerInnen, „aus der Anonymität herauszutreten und durch die Vielfalt des Ausdrucks für andere Menschen beispielhaft zu wirken".

Einführende Worte zur Ausstellung sprechen die Leiterin der Malwerkstatt Graz, **Karoline Stachl**, und der Vorstand am Institut für Kunstgeschichte der Universität Graz, Univ. Prof. Dr. **Goetz Pochat**.

Im Anschluss:

DAS LABYRINTH LESUNG GERHARD ROTH

Mit seinem gewichtigen, 7-bändigen Roman-Zyklus „Die Archive des Schweigens" hat der 1942 in Graz geborene **Gerhard Roth** wie kein zweiter Autor die gesellschaftliche Befindlichkeit Österreichs offen gelegt. Sein neuer Roman ist eine Reise in die Grenzgebiete von Wahn und Wirklichkeit. In einer mitreißenden Abenteuergeschichte, die den Wiener Hofburg-Brand zum Ausgangspunkt hat und um das Schicksal des letzten Habsburger Kaisers kreist, werden verborgene Zusammenhänge von Kunst, Religion, Politik und Geschichte sichtbar. Der Autor über sein jüngstes Werk: „Ich nahm mir vor, ein Buch zu schreiben über die Könige, die Geisteskranken und die Künstler – und nicht zuletzt über mich selbst."

Im Anschluss:

KONZERT KOMARWSKI/VIOTTI/YSAYE: BENJAMIN & MAXIMILIAN UITZ MODERATION SEPP UNTERKIRCHER

Der Wiener Violinist **Thomas Christian** und seine beiden zehnjährigen Söhne **Benjamin** und **Maximilian Uitz**, gleichfalls Violin-Künstler, spielen gemeinsam mit der Violinistin **Daniela Preimesberger** Werke von *Anatoli Komarwski, Giovanni Battista Viotti und Eugene Ysaye*. – „Zwischen der Musik" spricht **Sepp Unterkircher**, Moderator der beliebten Klassik-Sendung *Pasticcio* in Ö-1.

gamos" – dem Fest der Heiligen Hochzeit – vereint sich die Göttin mit ihren Begleitern, auf dass die Natur aufgepeitscht und in ekstatischen Handlungen zum Wachstum angetrieben werde: Sexualität gilt als heiliger Dienst am Leben, der das zyklische Wiedergeborenwerden kultisch sicherstellt. Doch um die Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr.wird der *mythos* zur Rückseite des logos, zur verdeckten Seite des philosophischen Diskurses. Dem *dionysischen* wird das als licht-klar und geordnet-schön definierte *apollinische Prinzip* gegenübergestellt: Die Kunst der Musen kommt unter die Kontrolle Apollons, die kultischen Feste erfahren eine Unterdrückung. Die Kultur erhebt sich über die Natur und der Mensch begreift seinen Tod als endgültig: Eurydike kehrt nicht mehr zurück…
Die Kulturanthropologin, Psychologin und Musikwissenschaftlerin Mag. Dr. Dr. **Andrea Korenjak**, geb. 1974 in Klagenfurt, erläutert diese Entwicklung anhand mythologischer Topoi und hinterfragt die im Wandel begriffenen Parameter der Kunstproduktion. – Die Universitätsassistentin am Mozarteum Salzburg ist korrespondierendes Mitglied der Universität Warschau und Trägerin des *Zonta-Preises* für wissenschaftliches Arbeiten im Bereich der Frauenforschung.

Im Anschluss:

MICHAEL KÖHLMEIER ERZÄHLT:

Der gebürtige Vorarlberger Autor **Michael Köhlmeier**, Jahrgang 1949, ist nicht nur mit seinen Romanen hervorgetreten, deren bekanntester – *Der Unfisch* – von Robert Dornhelm verfilmt wurde. Insbesondere seine Erzählweise der griechischen Sagen und Mythen, die er im Radio gestaltete, verschaffte ihm den Ruf eines „Gustav Schwab unserer Tage". Später erweiterte Köhlmeier sein Repertoire mit *Die Nibelungen, Geschichten aus der Bibel* und *Shakespeare* erzählt. – Zum Thema des Tages passend, erzählt Köhlmeier in Fratres über die Musik in der griechischen Mythologie.

Im Anschluss:

WIE KLINGT HOMER? VERSUCH EINER REKONSTRUKTION

Die Frage, wie Rezitationen der griechischen Dichtungen gesprochen oder gar gesungen wurden, stellte sich zwingend, als Philologen verschiedener Herkunftssprachen feststellen mussten, wie sehr die Vorstellungen über die griechische Antike von der jeweils eigenen Sprach-

erstellte Grusa selbst und wurde damit zum Vorreiter einer jungen Autorengeneration, deren Wirken die Sprachgrenzen verwischt.
Zu den Lesungen der beiden tschechischen Autoren steuert Univ. Prof. DDDr. **Wolfgang Mastnak** (München), Träger des Karlspreises der Tschechischen Republik, am Klavier Klangmomente auf der Stimmungsebene der Literatur bei.
Die zweisprachige Moderation erfolgt durch Staatspreisträgerin Dr. **Christa Rothmeier**, die zahlreiche Werke tschechischer Autoren für den deutschsprachigen Buchmarkt übersetzt hat.

Im Anschluss:

ABEND MIT PETER HENISCH LESUNG & KONZERT

Der 1943 geborene **Peter Henisch** lebt als freier Schriftsteller und Liedermacher in Wien. Sein 1975 erschienenes Kultbuch *Die kleine Figur meines Vaters* erfuhr 2003 eine dritte Überarbeitung und Ergänzung. Henischs Vater ist, obwohl jüdischer Herkunft, im 2. Weltkrieg ein bekannter Fotoreporter des 3. Reichs gewesen und wurde – Jahrzehnte später – vom Sohn eingehend über sein Selbstverständnis befragt. Dabei entstand nicht nur Spurensicherung angesichts des nahen Todes, sondern ein mühsamer Vater-Sohn-Dialog, der auf exemplarische Weise die Kluft zwischen den Generationen verkleinert.
Im Anschluss: Konzertante Lesung aus „Black Peters Songbook, Wegwärts von Wien", mit den Musikern **Woody Schabata** (Vibrafon), **Hans Zinkl** (Gitarre) und **Peter Henisch** (Bluesharp).

Ausstellung Lenka & Ota Baburek geöffnet!

*

PARALLEL-VERANSTALTUNG IM GALERIEHAUS SLAVONICE:
Ausstellung „Wege der Keramik und Malerei" – 6 Künstler stellen aus: Bob Jakes, Karel Sevcik, Petr Jedlicka (alle aus Brno), Teresa Kuhn, Zuzana Krajcovicova (beide: Slavonice), Ellen Schwendinger (Dobersberg, Waldvtl.)

20. August 2005, 15.00 Uhr, Gutshof Fratres

AUSSTELLUNG HERWIG ZENS VANITAS-ZYKLUS & TAGEBUCH

„Schon lange wurde nicht mehr mit so viel Witz so stichhaltig über das Schreiben nachgedacht", urteilt die *Neue Zürcher Zeitung*. – Achleitner liest literarische Miniaturen und spricht über Fragen der Form und Gestaltung, wobei Berührungspunkte und Trennlinien zwischen den beiden Welten Architektur und Literatur sichtbar werden dürften.

Im Anschluss:

ROLAND NEUWIRTH – KOMPONIST, EXTREMIST, ORIGINAL: KONZERT FÜR 1/4 QUARTETT

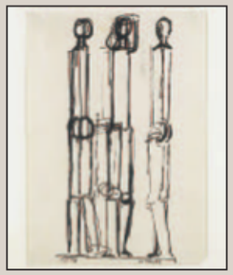
Mit seinen *Extremschrammeln* hat **Roland Josef Leopold Neuwirth** das Wienerlied radikal erneuert und einem zeitgenössischen Publikum nahe gebracht. Er komponierte hunderte Orchesterwerke, Walzer, Tänze und Lieder für Schrammelbesetzung, von denen einige Kultstatus erlangten. Sie alle wurzeln in der Tradition, bringen jedoch ein neues Wiener Lebensgefühl zum Ausdruck, das den aktuellen Zumutungen heimatlicher Verhältnisse mit deftigem Wortwitz und bitterer Ironie beikommt. Der Extremismus in Neuwirths Schaffen liegt im konsequenten Ausschöpfen aller musikalischen und textlichen Mittel, die sein Genre hergibt. – Die Stadt Wien ehrte Roland Neuwirth mit dem Nestroy-Ring und dem Silbernen Ehrenzeichen.
„Konzert für 1/4 Quartett" nennt der Philosoph des Wienerliedes seinen Auftritt in Fratres, denn hier ist er auf sich allein gestellt. Also wird er in Tagebüchern blättern, resümieren, gstanzeln… Ein spezieller Abend, Aug in Aug, Ohr an Ohr. Ganz zwanglos. Die Gitarre immer in Griffweite.

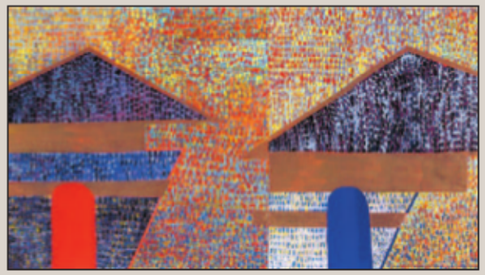
3. September 2005, 17.00 Uhr, Gutshof Fratres

„MORBUS KITAHARA" LESUNG CHRISTOPH RANSMAYR

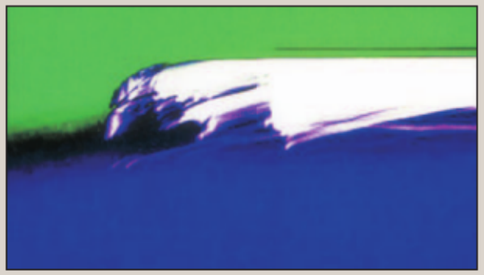
„Die letzte Welt", der zweite Roman des 1954 in Wels geborenen, in Irland lebenden Autors **Christoph Ransmayr**, wurde in den Achtzigerjahren zum Weltbestseller. In „Morbus Kitahara" imaginiert der Autor einen anderen Geschichtsverlauf: Die USA haben Deutschland nach dem Krieg

Albert Paris Gütersloh


Fritz Wotruba


Andreas Schmidt

Lenka Baburek


Otakar Baburek

Herwig Zens

Im Anschluss:

KONZERT GERHARD BRONNER DIE LEGENDÄREN LIEDER

Gemeinsam mit seinem kongenialen Bühnenpartner Helmut Qualtinger hat der Kabarettist, Komponist und Liedsänger **Gerhard Bronner** die Kleinkunst-Szene der Fünfzigerjahre auf unvergessliche Weise geprägt: Etliche seiner gesellschaftskritisch-satirischen Lieder und bissigen Sketches aus der Glanzzeit des Wiener *Simpl* sind ins kollektive Bewusstsein der Österreicher eingegangen und haben das Lebensgefühl einer ganzen Epoche mitbestimmt. – Für sein Konzert in Fratres hat Gerhard Bronner ein Repertoire gewählt, das den großen Bogen seines musikalischen Schaffens von der Besatzungszeit bis in unsere Tage spannt.

18. Juni, 15.00 Uhr, Gutshof Fratres:

AUSSTELLUNG: ZWISCHENWELTEN EINFÜHRUNG VON GOETZ POCHAT

Jedes Individuum sieht die Welt *mit anderen Augen*. Die Mittel, davon Mitteilung zu machen, sind ebenso verschieden. Respekt bestimmt die Verständlichkeit. Dasselbe gilt für mental Behinderte, auch wenn sie mehr Verständnis benötigen. Der Schriftsteller **Gerhard Roth** schrieb in seinem Essay *Der Ariadnefaden* über die Künstler dieser Ausstellung, ihre Bilder seien „der persönliche, durch keine Spekulationen verfälschte Ausdruck schöpferischer Vorgänge". Im Begleitwort zum Katalog der **Malwerkstatt Graz** würdigte *Bundespräsident Thomas Klestil* kurz vor

16. Juli 2005, 15.00 Uhr, Gutshof Fratres

WEGE ZU NEUER WAHRNEHMUNG AUSSTELLUNG LENKA & OTA BABUREK

Zwei Künstler, ein Anliegen: Im Lärm der Welt innehalten, des Wesentlichen gewahr werden, ihm mit den Mitteln der Kunst nachspüren… **Lenka Baburek**, die aus Brünn gebürtige Malerin, arbeitet Drahtgeflechte, Blüten, Früchte, Nägel, Federn oder Zeitungsreste in ihre Bilder ein. Ihre Themen bezieht sie u. a. aus der Mystik und Philosophie verschiedener Religionen, wobei sie etwa Einflüsse der Kabbala und der Freimaurer auf unsere heutige Denkweise aufgreift. – **Otakar Baburek**, der aus Zvolen stammende Grafiker und Fotograf, hat sich der experimentellen Fotografie verschrieben. Es geht ihm um eine ästhetische Interpretation der Wirklichkeit, z. B. einer Wasseroberfläche, eines Fensters, einer Neonschrift… In Babureks „grafischen Fotos" ist die Welt bewegt wie unsere Wahrnehmung. Die ZEN-Objekte sind weitere Stufen auf dem Weg zu einer neuen Sichtweise.
Die Ausstellung des Künstler-Paares, die bereits in Kyoto und Tokyo zu sehen war, betont den Stellenwert des Mythischen und Kontemplativen in der Kunst. – *Einführende Worte:* **Mella Waldstein**.

Im Anschluss:

SCHÖPFUNG UND SINNLICHKEIT KUNST ZWISCHEN MYTHOS & LOGOS VORTRAG ANDREA KORENJAK

Der Mensch hat von jeher das kosmische Spiel von Werden und Vergehen mit allen Mitteln sinnlicher Gestaltung nachinszeniert. Im „Hieros

kultur beeinflusst waren. Intensive Forschungen zu Rhythmus, Intonation und Instrumentenkunde der Antike, geleitet von Univ. Prof. Dr. **Georg Danek** (Universität Wien) und Dr. **Stefan Hagel** (Österr. Akademie der Wissenschaften), konnten die Forschung von alten Vorurteilen entlasten. Es folgte der praktische Versuch, die Darbietungsweise der griechischen Dichtung zu rekonstruieren. So entstand ein umfangreiches Programm unter Verwendung von nachgebauten Instrumenten, das eine Annäherung an eine rettungslos unterbrochene Traditionslinie erlaubt und international Anerkennung findet. – In einer ungewöhnlichen Premiere werden Hörbeispiele aus den verschiedenen Gattungen Epos, Lyrik und Tragödie dargeboten. Sie verführen in eine verloren geglaubte Welt…

30. Juli 2005, 17.00 Uhr, Gutshof Fratres

LITERARISCHES KONZERT KANTURKOVA / GRUSA / MASTNAK MODERATION CHRISTA ROTHMEIER

Die 1930 in Prag geborene Philosophin, Historikerin und Prosaistin **Eva Kanturkova** zählte zu den führenden Persönlichkeiten der regime-kritischen Opposition. 1968 erhielt sie Publikationsverbot. 1985 Sprecherin der *Charta 77*, 1990 Abgeordnete im Nationalrat, danach Vorsitzende des Schriftstellerverbandes, Direktorin im Kulturministerium. Eva Kanturkova verfasste Romane, Essays und Drehbücher, sie ist weltweit in Anthologien vertreten. In Fratres liest sie aus ihrem berührenden Buch „Freundinnen aus dem Haus der Traurigkeit", in dem sie die Erfahrungen ihrer Haftstrafe verarbeitet. – Der 1976 in Prag geborene, in Wien lebende **Vaclav Grusa** ist als Lyriker und bildender Künstler hervorgetreten. Er zeigt sich in seinen existenzialistisch gestimmten Gedichten als sensibler und kritischer Beobachter. Die deutsche Fassung seines Lyrik-Bandes

Mehr als 100 Einzelausstellungen in Europa und den USA und monumentale Auftragswerke wie der 53 Meter lange *Basler Totentanz* haben den 1943 geborenen Wiener Akademieprofessor und Kokoschka-Schüler **Herwig Zens** als einen Künstler von internationalem Rang ausgewiesen. – Die Kulturbrücke zeigt Variationen über ein Vanitas-Stilleben des spanischen Malers Antonio de Pereda (1608-78) im Kunsthistorischen Museum. Im Auftrag einer Bank malte Zens 15 Variationen dieses Bildes, das vom Geld und der Vergänglichkeit alles Irdischen handelt: Immer wieder treten Muskete, Sanduhr, Totenschädel und der Engel ins Bild.
In seinem *Tagebuch* – den „Lebensstreifen" – protokolliert Herwig Zens seinen langen Weg als Künstler. – Literatur-Nobelpreisträgerin *Elfriede Jelinek* schreibt in ihrem Vorwort „Ungebärdige Wege, zu spätes Begehen" im Bildband *Zens*: „Jeder Weg hat Anspruch darauf, auch begangen zu werden, und der Künstler begeht ihn als erster. Manche gehen und da ist gar kein Weg. Sie gehen trotzdem und fallen für uns, und nicht einmal ein Feld der Ehre haben sie dafür bekommen.."

Im Anschluss:

LESUNG FRIEDRICH ACHLEITNER „KUNST DES ZUSPÄTKOMMENS"

Der 1930 in OÖ. geborene **Friedrich Achleitner** war Mitglied der *Wiener Gruppe* um H.C. Artmann und Gerhard Rühm und zählte zu Österreichs sprachkritischer poetischer Avantgarde, ehe er sich beruflich der Architektur zuwandte. Bis 1988 lehrte Achleitner als Professor für Architekturgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Aufsehen erregte sein eindrucksvolles Lebensprojekt, das österreichische *Architektur-Archiv* des 20. Jahrhunderts. Seit kurzem veröffentlicht Friedrich Achleitner wieder literarische Arbeiten: Nach seinen *einschlafgeschichten* (2003) erschien im Vorjahr der Prosaband *wiener linien*, eine Sammlung scharfsinniger Miniaturen, deren absurder Humor Leser und Kritiker begeistert.

in einen vorzivilisatorischen Urzustand versetzt. In einer verwüsteten Landschaft treffen ein ehemaliger Lager-Häftling, die Tochter eines SS-Mannes und ein seltsamer Schmied zusammen… *Raoul Schrott* schrieb über Ransmayrs Sätze: „Es ist die einzig ehrliche Art des Schreibens; nicht angemaßt, sondern angemessen."

Im Anschluss:

*SOMMER*MUSIK / MUSIK*SOMMER*: URAUFFÜHRUNG MIT DEM TONKÜNSTLER-ENSEMBLE

Schon im Alter von 11 Jahren schrieb die in Wien geborene, im Waldviertel lebende **Silvia Sommer** ihre ersten Klavierstücke. Heute zählt sie zu den interessantesten und eigenwilligsten Komponistinnen Österreichs. Durch eine Reihe von Uraufführungen, u. a. im Rahmen der Wiener Festwochen, machte sie auf sich aufmerksam, erhielt Preise und Aufträge. – Neben einigen bereits aufgeführten Kompositionen gelangen in Fratres das *Concerto Italien* für Flöte, Gitarre, Streicher und Schlagwerk, das Trio *Juanita* für Flöte, Chello und Marimba, und die *Music for Fun* für Flöte, Sopransaxophon, Altsaxophon, Posaune, Jazzschlagzeug, Marimba, Klavier, Violine, Violoncello und Kontrabass zur Uraufführung. In dem **Tonkünstler-Ensemble** unter der Leitung von **Werner Hackl** hat Silvia Sommer ideale Interpreten ihrer Kunst gefunden.

Ausstellung Herwig Zens geöffnet!

Vernissagen und Vorträge mit musikalischem Rahmenprogramm!
Für Slavonice: Gültiger Reisepass erforderlich!
Ausstellungsbesichtigungen nach der Eröffnung nach Vereinbarung.

UM PÜNKTLICHES ERSCHEINEN WIRD GEBETEN!